

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten
	Ressort / Stadtbetrieb	GB1 Stadtgrün, Mobilität, Umwelt und Geodaten
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Frank Meyer 563-4396 563-4823 geschaeftsbereich-1@stadt.wuppertal.de
	Datum:	25.05.2021
	Drucks.-Nr.:	VO/0872/21 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
16.06.2021	Hauptausschuss	Entscheidung
17.06.2021	Rat der Stadt Wuppertal	-----
Bürgerantrag gem. § 24 GO - Buslinie 614		

Grund der Vorlage

Bürgerantrag gem. §24 GO NRW.

Beschlussvorschlag

Der Bürgerantrag wird abgelehnt.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Meyer

Begründung

Es wird beantragt, dass die WSW mobil GmbH die Linie 614 ab August 2021 wieder in den regulären Fahrplan aufnimmt und mit der Taktung von 2019 einsetzt.

Mit der Drucksache VO/0422/21 wurden sämtliche Bezirksvertretungen und der Ausschuss für Verkehr über die geplanten Fahrplanänderungen der WSW mobil GmbH informiert. Dabei

wurde deutlich gemacht, dass der ÖPNV in Wuppertal allein durch die WSW im Rahmen des Querverbundes finanziert wird. Diese Finanzierung aufrecht zu erhalten, wird für die WSW angesichts ihrer wirtschaftlichen Ergebnisentwicklung immer schwieriger. Daher müssen die WSW mit dem Fahrplanwechsel im August 2021 zunächst einige Änderungen vornehmen, um die dauerhafte Finanzierbarkeit des ÖPNV durch die WSW zu sichern.

Stellungnahme der WSW mobil GmbH zum vorliegenden Antrag:

„Die bereits begonnen bzw. geplanten größeren Baumaßnahmen sind der Stadt und WSW mobil bekannt und entsprechend in die Bewertung der Maßnahme eingeflossen. Basierend auf den prognostizierten Bevölkerungszahlen stellt das neue Angebot eine veränderte, aber gleichwohl weiterhin angemessene Bedienung des Rottes dar.

WSW hat die Aufgabe, Angebot und Nachfrage regelmäßig auf die Angemessenheit zu überprüfen und notwendige Anpassungen im Sinne Leistungsausweitungen oder aber auch Einsparungen vorzunehmen. Die jetzt vorgesehenen Änderungen basieren auf den Fahrgastzahlen aus dem Fahrplanjahr 2019. Sie sind also frei von pandemischen Einflüssen.

Die Fahrgastzahlen zeigen seit Jahren, dass die ÖPNV-Nutzerinnen und -Nutzer des Rottes den Bus doppelt so oft bergwärts nutzen wie talwärts. Neben der Haltestelle „Eichenstraße“ haben insbesondere die Haltestellen „Rotter Platz“, „Thorner Straße“ und „Posener Straße“ die höchste Frequenz an Fahrgästen. Diesen Umständen trägt die nun vorgesehene Linienwegänderung über die Rödiger Straße im Sinne einer ÖPNV-Beschleunigung Rechnung und ermöglicht, von Barmen kommend, eine Verbindung auf den Rott mit einem gleichbleibendem Angebot - nun unabhängig von Schul- oder Ferientagen. An Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen ergibt sich gar eine Verdoppelung des Angebotes gegenüber dem aktuellen 30-Minuten-Takt der Linie 604. Für die Gebiete südwestlich des Rotter Platzes ändert sich die Erschließung hingegen auf einen auf einen nachfragekonformen 20-Minuten-Takt montags - freitags, wie in den übrigen Stadtteilen. Eine Verringerung des Angebotes an Schulfreientagen entfällt künftig für den Rott, was eine deutliche Verbesserung sein wird. Unverändert bestehen bleibt hingegen eine direkte Anbindung vom SPNV (Haltestelle Barmen Bahnhof) auf den Rott. In der Gegenrichtung nutzen bereits heute viele Rotter neben der Linie 604, 614 und 644, die auf der Achse Steinweg verkehrenden zahlreichen Buslinien. Auch die Anbindung der Discounter im Bereich Schützenstraße (Aldi), Hatzfelder Straße (Lidl) und die Carnaper Straße (Netto) ist über die Haltestelle „Bromberger Straße/WSW“ mit der Linie 604 vom westlichen Rott weiterhin in beiden Richtungen sichergestellt.

Was den Fahrweg anbelangt, so stellt die Rödiger Straße hinsichtlich des Straßenquerschnittes und des -verlaufes eine für Wuppertal „normale“ Quartiersstraße dar. Einer Durchquerung mit einer Solobuslinie im Einrichtungsverkehr steht unter Verkehrssicherheitsaspekten somit erwartbar nichts entgegen. Die Befahrbarkeit wurde unabhängig davon im Vorfeld durch die WSW mittels Testfahrten erprobt; im Zuge dieser Fahrversuche und der anschließenden gemeinsamen Bewertung durch Stadt, WSW und Polizei konnten keine Erkenntnisse gewonnen werden, die gegen eine ÖPNV-Erschließung sprechen. Die Bedienung im Einrichtungsverkehr bergwärts trägt hierbei den eingangs skizzierten Fahrgastströmen (s.o.) Rechnung. Richtig ist, dass durch die Einrichtung zweier neuer Bushaltestellen und der verbesserten räumlichen Erschließungsqualität Parkraum zu Gunsten des Umweltverbundes umgewandelt wird.“

Anlagen

Bürgerantrag